

MONDOMEDIA

OFFENE BIBLIOTHEKEN

Ein Projekt von Bibliomedia Schweiz, Interbiblio und Baobab Books

Checkliste

zur Anregung interkultureller Bibliotheksarbeit in kleinen und mittleren Schul- und Gemeindebibliotheken

Diese Checkliste zeigt auf, wie vielschichtig interkulturelle Bibliotheksarbeit ist. Die Liste möchte Anregungen dafür bieten, wo überall auch kleinere Bibliotheken ansetzen können, wenn sie sich der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt (weiter) öffnen möchten.

Idealerweise wird die Liste regelmässig konsultiert. Das Überprüfen der Punkte hilft

- Klärung zu schaffen, was man tut und was nicht und warum
- Klarheit darüber zu gewinnen, was sich anbietet und was man vielleicht neu ausprobieren möchte.

		Ihre Bibliothek
		für das Jahr
1.	Ziele und Organisatorisches	
1.1	Die Aufgabe der Bibliothek ist es, der Gemeinschaft zu dienen. Diese wird in zunehmendem Mass auch in kleinen Gemeinden kulturell vielfältig. Die Bibliothek als öffentliche Institution versteht sich als niederschwelliger Ort der Begegnung, der Integration und der Medienvermittlung für alle Bevölkerungsgruppen. 10 Gründe (Mondomedia) - IFLA/UNESCO Erklärung - IFLA-Richtlinien - Positionspapier dbv ESME-Leitfaden (inkl. Checklisten & 3 goldene Regeln)	
1.2	Die Bibliothek hat sich klare messbare Ziele zur interkulturellen Bibliotheksarbeit gesetzt und hält diese fest. Liste mit Ideen (Mondomedia) - Angebote und Veranstaltungsideen (Bibliomedia)	
1.3	Die Ziele sind allen Mitarbeitenden bekannt und werden von allen unterstützt.	
1.4	Es erfolgt regelmässig, d.h. jährlich, eine Bewertung der Zielerreichung.	
1.5	Aus den Bewertungen werden Schlussfolgerungen gezogen, die in die nächste Zielsetzung einfliessen.	
1.6	Es erfolgt regelmässig, d.h. ca. jährlich eine Überprüfung der vorliegenden Checkliste „Anregungen zur interkulturellen Bibliotheksarbeit“.	
1.7	Die Bibliothek nutzt regelmässig, mindestens alle 3 Jahre, die demographischen Daten der Gemeinde als Grundlage für ihre Ausrichtung und Zielsetzung. Gespräche mit Schlüsselpersonen ergänzen nach Möglichkeit die Daten.	
1.8	Die Bibliothek kooperiert mit unterschiedlichsten Gruppen und Institutionen in ihrem Einzugsbereich, um der gesellschaftlich-kulturellen Vielfalt besser gerecht werden zu können.	

2.	Angebot und Kundschaft	
2.1	Über den genügenden Einsatz von Mitteln aus dem Erwerbungssetat ermöglicht die Bibliothek den Zugang zu Bildung und zu unserer Gesellschaft und unterstützt insbesondere auch den Erwerb der deutschen Sprache.	
2.2	Im Erwerbungssetat der Bibliothek ist ein fester Prozentsatz für die Ausleihe oder den Kauf von Medien in den Sprachen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen reserviert. Der fremdsprachige Bestand der Bibliotheken richtet sich nach den Interessen der Kundinnen und Kunden.	
2.3	Es wird darauf geachtet, dass der Bestand auch Medien zu interkulturellen Themen (Zwischen den Welten, Fremd sein, Vorurteile, Flüchtlinge, Ankommen, Verständigung, Identität, Wertepluralismus, Integration) umfasst.	
2.4	Die Aufenthaltsräume sind für Angehörige aller betroffenen ethnischen Gruppen attraktiv.	
2.5	Beim Einkauf des allgemeinen Bestandes wird auf kulturelle Sensibilität geachtet (Gleichwertigkeit von Menschen verschiedener Herkunft, Wertevielfalt, Respekt, Dialog...). S.z.B. Kolibri-Empfehlungen	
2.6	Die Bibliothek macht niederschwellige Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten (z.B. Veranstaltungen für Kinder mit Eltern in Deutsch und/oder einer Fremdsprache, Spielnachmittage, Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen...).	
2.7	Um möglichst niederschwellig zu sein, bemüht sich die Bibliothek – wo angebracht - um die Vereinfachung von Formalitäten.	
2.8	Die Veranstaltungen der Bibliothek unterstützen insbesondere die Pflege der Erstsprache als auch den Erwerb der deutschen Sprache.	
2.9	Das Veranstaltungsangebot der Bibliothek greift inter- und transkulturelle Themen auf.	
2.10	Das Veranstaltungsprogramm der Bibliothek ist vielfältig und speziell auf den Bedarf der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ausgerichtet, die sie als Zielgruppen definiert hat.	
2.11	Unter den Veranstaltungen befinden sich auch solche, die in anderen Sprachen oder zwei- resp. mehrsprachig angeboten werden.	
2.12	In die Gestaltung des Angebotes der Bibliothek (Bestand, Veranstaltungen etc.) werden Migrantinnen und Migranten eingebunden.	
3.	Mitarbeitende & Leitung	
3.1	Die Leitung der Bibliothek bekundet ihre feste Überzeugung und ihr persönliches Engagement dafür, dass die festgesetzten Ziele erreicht werden.	
3.2	Die Mitarbeitenden sind für ihren Beitrag zum Erreichen dieser Ziele verantwortlich.	
3.3	Von den Mitarbeitenden wie von der Leitung wird Sensibilität für den Umgang mit Diversität/Vielfalt und interkulturelle Kompetenz erwartet. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Vorurteilen.	
3.4	Die Mitarbeitenden können sich nach Möglichkeit in verschiedenen Sprachen mit ihren Kundinnen und Kunden verständigen. Idealerweise bringt ein Teil der Mitarbeitenden einen Migrationshintergrund mit.	
3.5	Im Mitarbeitenden-Team werden regelmässig interkulturelle Fragestellungen sowie die Umsetzung von interkultureller Kompetenz thematisiert.	
4.	Fort- und Weiterbildung	
4.1	Mitarbeitende wie Leitung informieren sich laufend über interkulturelle Themen (Informationen zu den Herkunftskulturen der Kundschaft, interkulturelle Kommunikation, Umgang mit Vielfalt...)	
5.	Öffentlichkeitsarbeit	
5.1	Kundinnen und Kunden erhalten nach Möglichkeit und situationsadäquat mehrsprachige Informationen (Flyer, Leitsystem, Webseite, Beschriftung, Personal...).	
5.2	Wenn sinnvoll, nehmen Mitarbeitende der Bibliothek auch an Veranstaltungen ausserhalb der Bibliothek teil um ihr Angebot vorzustellen (z.B. Neuzugezogenenanlass...).	
5.3	Die Bibliothek richtet sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit immer wieder gezielt an Menschen mit Migrationshintergrund.	